

anbei erhalten Sie unseren aktuellen Marktbericht.
Viel Spaß bei der hoffentlich informativen Lektüre.

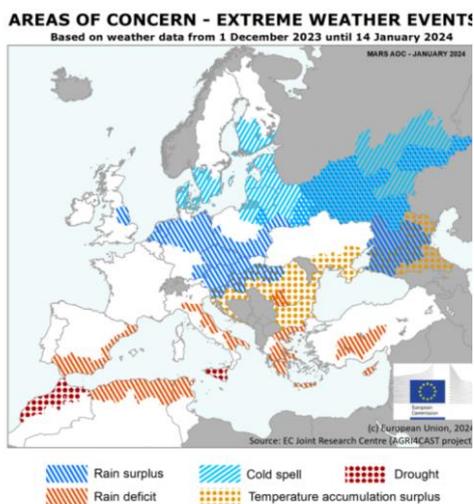
BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE

Marktinformation Nr. 18

Januar 2024

Herbstaussaat 2023 in Europa

Der Regen im November hat dazu geführt, dass in einigen Regionen teilweise nicht alle Flächen mit Winterweizen bestellt werden konnten und die Zuckerrübenenernte nicht vollständig abgeschlossen werden konnte. Daher wird mehr Fläche für die Frühljahrsaussaat zur Verfügung stehen. Ob die Sommergerste davon profitieren kann, hängt jedoch von der Saatgut-Verfügbarkeit und der Entscheidung der Landwirte ab, auf möglichen Anbaualternativen zu setzen.



Deutschland

Deutsche Züchter berichten, dass das Sommerbraugerstensaatgut für die Frühljahrsaussaat 2024 ausverkauft ist und aus Frankreich und Dänemark kein zusätzliches Saatgut zu erwarten ist. Gegenüber 2023 wird die Herbstaussaatfläche um ca. 5 % kleiner ausfallen, wobei die Winterweizenfläche deutlich zurückgegangen ist und es bei der Wintergerstenfläche einen Zuwachs gegeben hat.

Frankreich

Aus Frankreich wird berichtet, dass die Sommerbraugerste der Ernte 2023 weitestgehend vermarktet wurde, aber es noch frei verfügbare Winterbraugerstenmengen gibt. Daher setzen viele Marktteilnehmer ihre Hoffnung auf eine gute und frühe Sommerbraugerstenernte 2024. Einerseits wird aus Frankreich berichtet, dass das Sommerbraugersten-Saatgut für 2024 nahezu ausverkauft ist und daher eine zusätzliche Nachfrage kaum noch bedient werden kann. Andererseits wird damit gerechnet, dass Aufgrund

der Witterung November/ Dezember 2023 mit mehr Fläche für die Frühjahrssaussaat zu rechnen sei.

Dänemark, Schweden, Finnland

Während aus der Ernte 2022 noch 1,2 Mio. t Braugerste aus Dänemark und Schweden für der Export zur Verfügung standen, werden Dänemark und Schweden nach neusten Schätzungen aus der Ernte 2023 nur noch 0,2-0,3 Mio. t Braugerste exportieren können.

In Dänemark wird Aufgrund der schwierigen Winterungsbedingungen im November/ Dezember 2023 damit gerechnet, dass mehr Fläche für die Frühjahrssaussaat 2024 zur Verfügung steht. Ob dieser Umstand sich positiv auf den Sommerbraugerstenanbau auswirken wird, ist stark von der Verfügbarkeit von Saatgutabhängig.

Großbritannien

Auch aus Großbritannien wird berichtet, dass die Züchter ihr Sommerbraugerstensaatsgut weitestgehend verkauft haben.

Tschechische Republik

Derzeit werden keine wesentlichen Veränderungen bei der Sommergerstenfläche 2024 erwartet.

Rusland/ Ukraine

Die ukrainischen Landwirte haben im Herbst hauptsächlich aus zwei Gründen weniger Getreide ausgesät. Zum einen können Aufgrund der Kriegshandlungen nicht alle Flächen bestellt werden und zum anderen Decken die Erlöse aus dem Verkauf der Ernte 2023 vielfach nicht die Produktionskosten und erlauben somit nicht den Einkauf von Saatgut und anderen Hilfs- und Betriebsstoffen. Ob sich die Marktlage ändert und die ukrainischen Landwirte in der Lage sein werden die Frühjahrssaussaat zu finanzieren, bleibt abzuwarten. Darüber hinaus werden die ukrainischen Exportmöglichkeiten von den russischen Fortschritten bei der Zerstörung der kritischen Infrastruktur abhängig sein.

Kanada/ USA

Nachdem Statcan mit einer Gerstenernte von 8,9 Mio. t rechnet, hat auch IGC Grain seine November-Schätzung von 7,8 Mio. t ebenfalls auf 8,9 Mio. t angehoben.

Argentinien

Derzeit wird mit einer Gerstenernte 2023 von 4,75 Mio. t gerechnet. Damit liegt die Ernteerwartung innerhalb des eines Korridors von 4,5 – 5,0 Mio. t.

Australien

Abares hat in seiner Prognose vom November 2023 seine Gerstenernteerwartung angehoben und rechnet nun mit einer Ernte von 10,8 Mio. t Gerste.

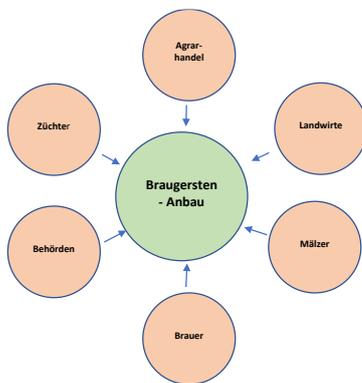
China

Der chinesische Gerstenimportbedarf aus der Ernte 2023 wird auf 8,8 Mio. t geschätzt. Nachdem die Streitigkeiten mit Australien beigelegt wurden und australische Gerste wieder ohne zusätzliche Zölle importiert werden kann, werden die Chinesen wieder auf Ihre 4 Hauptimportländer Argentinien, Australien, Frankreich und Kanada zurückgreifen können. Damit werden sich die weltweiten Warenströme wieder verschieben.

Zusammenfassung

- Die Verfügbarkeit von Saatgut wird u.a. darüber entscheiden, ob Landwirte mögliche zusätzliche Flächen mit Sommerbraugerste bestellen werden.
- Die Malzindustrie hat ihre Malzproduktion dem aktuell geringeren Malzbedarf der Brauindustrie angepasst und allein schon aus betriebswirtschaftlichen Gründen ihre Lagerbestände an Braugetreide und Malz optimiert. Somit ist auch bei der Malzindustrie kein Aufbau von Malzbeständen zu erwarten, sondern eher ein Abbau zu vermuten.

Stakeholder Braugersten Anbau: Malzindustrie



Die weltweite Malzindustrie befindet sich in einem Transformationsprozess der zu einer Übernahme von Mälzereigruppen und dem Bau neuer Mälzungskapazitäten außerhalb der EU geführt hat.

Obwohl in einigen Ländern der Malzbedarf seit Jahren kontinuierlich sinkt, wird nichtsdestotrotz davon ausgegangen, dass der weltweite Malzbedarf jährlich um 0,9-1,0% (bzw. 200.000- 250.000t) steigen wird. Da viele bestehende Mälzerei-Standorte nicht auf eine klimaneutrale Produktion umgestellt werden können, ist davon auszugehen, dass mittelfristig diese vom Markt verschwinden könnten. Demnach liegt in der Zukunft der Bedarf an neuen klimaneutralen Mälzungskapazitäten deutlich über dem prognostizierten Wachstum.

Verschiebung der Mälzungskapazitäten

Handelsmälzereien*		Stand 2016		Stand Nov.2023 (geschätzt)	
Rang	Handelsmälzer	Mälzungs- kapazität (t)	Markt- anteil	Mälzungs- kapazität (t)	Markt- anteil
1-5	Top 5	8.824.000	39,3%	10.840.000	47,5%
6-10	Top 10	12.588.000	56,8%	13.565.000	59,5%
Andere		14.367.032	43,2%	9.235.000	40,5%
Weltweite Mälzungskapazität		22.200.000	100,0%	22.800.000	100,0%
<p>* Ohne Berücksichtigung von Mälzungskapazitäten die zu Brauereigruppen gehören. Die die Gesamtmälzungskapazität, die sich in den Händen von Brauereien befindet, wird auf ca. 4,0 Mio. t geschätzt und ist in der Aufstellung der Handelsmälzereien nicht berücksichtigt.</p>					
<p>Quelle: Daten 2016: First Key Consulting (Daniel Huvet); Daten 2023: eigene Marktbeobachtung und Schätzungen</p>					

Die Malzindustrie muss sich zudem noch weiteren Herausforderungen stellen. An dieser Stelle sind nur 3 aufgeführt:

- **Demographischer Wandel**
Weltweit wird Malz in etwas über 50 Ländern dieser Erde produziert. In vielen dieser Länder zeichnet sich eine Überalterung der Bevölkerung ab und der Fachkräftemangel bei der erwerbstätigen Bevölkerung nimmt zu. Daher wird sich die Malzindustrie zunehmend mit der Frage auseinandersetzen müssen, wie sie neue qualifizierte Mitarbeiter gewinnt bzw. neue Mitarbeiter qualifiziert und ihre bestehenden Mitarbeiter hält.
- **Der Klimawandel**
Durch den Klimawandel erhöht sich das Risiko von Missernten und das Beschaffungsrisiko von Sommergerste, insbesondere in Regionen in denen bereits heute ein Braugerstenmangel herrscht. Somit wird sich für Mälzereistandorte zunehmend die Frage nach einer langfristigen Rohstoffsicherung stellen.
- **Nachhaltigkeitsziele**
Bei der Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele setzen weltweit die einzelnen Länder unterschiedliche Prioritäten. In der EU 27 steht dabei die Reduzierung des Primärenergieverbrauchs und die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Energie im Vordergrund. Damit die europäische Malzindustrie Malz zukünftig „klimaneutral“ produzieren, kann sind hohe Investitionen notwendig.

Somit hat die Malzindustrie im wesentlichen folgende Optionen

- a) Keine Investitionen in eine nachhaltige Malzproduktion
- b) Energetische Sanierung der bestehenden Mälzereien
- c) Neubau von klimaneutralen Mälzereien am bisherigen Standort oder Andernorts

Die Auswahl der geeigneten Massnahmen ergibt sich für jede Mälzereigruppe bzw. jeden Standort aus der Umwelt- und Unternehmensanalyse. Wobei auch berücksichtigt werden muss, dass sich mögliche Investitionen amortisieren müssen und es für die Gesellschafter keine profitabelere Investitionsalternativen gibt.

Damit werden sich die Braugerstenwarenströme und der -bedarf verändern. Darüberhinaus wird bei der Evaluierung von Braugerstensorten zunehmend der benötigte Energiebedarf beim Mälzungsprozess Beachtung finden. D.h. neben der reinen Betrachtung der sortenabhängigen Extraktausbeute pro Tonne Malz wird der Energieaufwand pro Tonne Extrakt mehr Beachtung finden.

Bei der Auswahl der Braugerstensorte wird sich zeigen, in wie weit sich die Braugerstenprogramme in den einzelnen Anbauländern dem Bedarf der führenden Mälzereigruppen anpassen.

Bei der Betrachtung der Wirtschaftlichkeit von Mälzereien muss auch die Auswirkung der Höhe der Gersten- und der Malzbestände und deren Einfluss auf das Umlaufvermögen bzw. Working Capital mit berücksichtigt werden.

Änderungen beim Sorten- und Bestandsmanagement der Mälzereien wird den Braugerstenanbau und die Malzverfügbarkeit beeinflussen.

Der nächste Marktbericht soll im März 2024 erscheinen.

BAMBERGER MÄLZEREI.

GmbH

Postfach 10 69
96001 Bamberg

Peter Hase

Leiter Vertrieb

Tel.: +49 (0)951/91232-41

Mobil: +49 (0)175 5235009

Fax: +49 (0)951/91232-40

e-mail peter.hase@bamberger-maelzerei.de

Sitz und Amtsgericht Bamberg

GmbH HRB 8869

Geschäftsführer: Markus Burteisen, Rudi Gläser

Es handelt sich bei dem obigen Marktbericht ausdrücklich nicht um eine Handlungsempfehlung! Die BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE stellt lediglich und nach ihrer Auffassung interessante Aspekte und Marktkriterien dar. Die BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE kann in keiner Weise irgendeine Prognose bzgl. der Entwicklung der Rohstoffmärkte bzw. der Ernte abgeben und weist daher ausdrücklich darauf hin, dass diese starken Schwankungen unterliegen können und von vielen teils unbekanntem Faktoren beeinflusst werden.